

100 Km Lauftage von Biel/Bienne

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Übermittler = Transmissions = Transmissioni**

Band (Jahr): **2 (1994)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-571075>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 Km Lauftage von Biel / Bienne

Geschichte

1959 hieß es um 22 Uhr zum ersten Mal 'Fünf, vier, drei, zwei, eins, loooooo!' Und 35 Läufer machten sich in der Nacht der Nächte auf die 100 km lange Strecke von Biel nach Biel. Die Siegerzeit damals: 13 Stunden und 45 Minuten.

Bereits am 4. 'Hunderter' nahm die erste Läuferin die Strecke unter die Füße und erreichte nach 20 h und 13 Minuten das Ziel in Biel (der 1. Läufer brauchte 'nur' 9 h und 9 Minuten. Am Start 252 LäuferInnen).

Beim 25. Lauf war die Spitze der TeilnehmerInnen erreicht; 4'248 LäuferInnen starteten in die Nacht hinein; Siegerzeit damals 6 h 47 Minuten (Männer), 8h 28 Minuten (Frauen). Beide Sieger waren zu Ehren des 25. Laufes Schweizer.

Die 10 Bestzeiten bei den Männern werden von Schweizern gehalten, obwohl die Deutschen auch viele Favoriten stellen. Die beste Zeit liegt bei 6h 38 Minuten im Jahre 1986 - stellen Sie sich dies einmal vor; ein Stundenmittel von über 15km! Bei den Frauen liegt die Bestzeit bei 7h und 51 Minuten. Was mir auffällig scheint: Beim ersten Lauf war die Differenz zwischen Damen und Herren über 11 h.

Die Differenz wird aber immer kleiner; die kleinste war 1h und 1 M Minute 1990. Das heisst also, dass die Frauenpower immer näher zu den Männern aufschliesst.

Was ist der 'Hunderter'?

Für die Funktionäre wie für die LäuferInnen eine Sucht. Einmal in Biel immer wieder nach Biel.

Die Atmosphäre wie die Laufstrecke war und ist - trotz Aufkommen vieler weiterer Ultraläufe - einmalig. Die Strecke führt über geteerte Straßen (natürlich Berg hinauf und hinab) - danach in einigermaßen gute Feldwege (wenn's nicht - wie fast üblich - zuviel geeignet hat) bis hin zu Wegen, die kaum sichtbar und nur wenig breit sind (der berühmte Hot-schi-ming-Pfad). Entlang der gesamten Strecke findet ein Volksfest am anderen statt.

Die Schulen entlang der Strecke bleiben am Samstag geschlossen - die Restaurants hingegen haben die ganze Nacht bis in den Tag hinein Hochbetrieb.

Dies war eher eine subjektive Betrachtung des 100-km-Marsches; die Hauptsache: es sind 100 km zu Fuß auf den unterschiedlichsten Strassentypen, bei den verschiedensten Wetterlagen und Temperaturen zu bewältigen.

Streckenbeschreibung

Die einzelnen Teile der Strecke zu beschreiben ist gar nicht so einfach; die sind von Jahr zu Jahr verschieden (vor allem wetterabhängig). Auch ist die Strecke für jeden Läuferin ein anderes Erlebnis. Ich beschreibe die Strecke aus meiner Sicht und gehörtem.

Biel-Port-Jens

Ist der Startschuss um 22 Uhr gefallen, so laufen oder gehen die Läufer über geteerte Straßen, die von vielen ZuschauerInnen gesäumt sind. Bis Jens werden sie auch noch von Strassenlaternen begleitet. Von Port nach Bellmund ist ein happiger Stutz herauf, von Bellmund nach Jens hinab zu überwinden.

Jens-Aarberg

Nach dem Dorf Jens wird es eine Weile ruhig, wenn die LäuferInnen in die Feldwege einbiegen. Kurz vor Aarberg, beim Wasserturm, sind meist ein paar Leute anzutreffen bis es hineingehet in das voll besetzte Aarberg. Die Holzbrücke ist für das Spitzenfahrzeug meist ein Engpaß, weil so viele Leute drauf stehen. Der ganze Dorfplatz ist voller ZuschauerInnen.

Aarberg-Grossaffoltern-Oberramsern

Bis Oberramsern geht es durch einige Dörfer und Dörflein in denen ebenfalls alles auf den Beinen ist; die Strecke ist meist

geteert. In Oberramsern ist wohl das Volksfest aller Volksfeste im Gange. Es riecht nach frischen Bratwürsten und Cervelats und auch nach Bier und Wein.

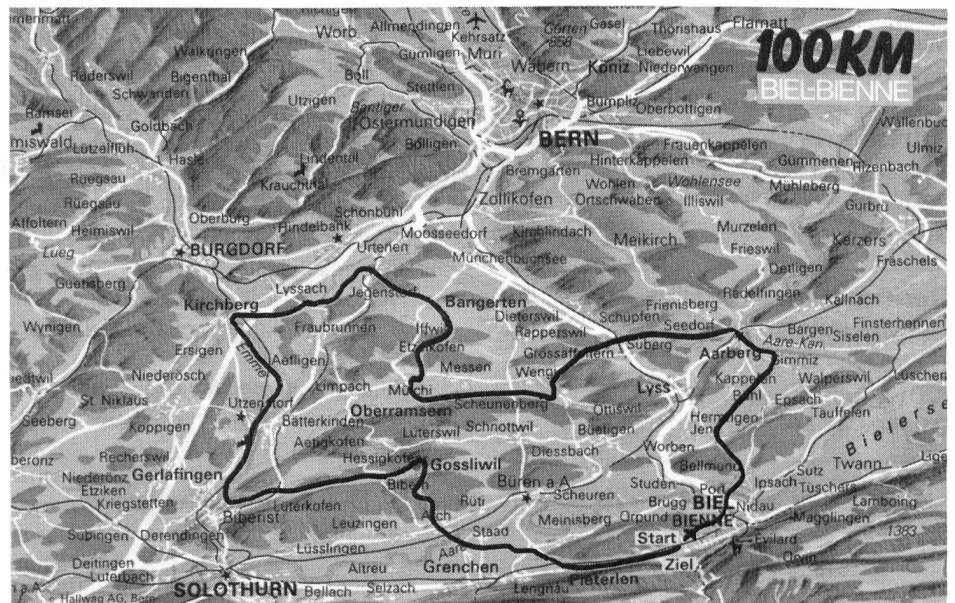
Oberramsern-Bangerten-Jegenstorf-Kirchberg

Nach Oberramsern werden die geteerten Straßen wieder verlassen und auf Feldwege (meist nur Wagenbreite) geht's weiter durch die dunkle Nacht. Der erste Läufer taucht um ca. 00.30 Uhr in die Dunkelheit ein. Er durchläuft wieder einige Dörfer; ist meist aber alleine.

Es ist immer noch dunkel und es wird empfindlich kalt. Kurz vor Kirchberg ist der Läufer ganz auf sich gestellt. Er geht auf den Emmendamm; dieser ist so eng, dass keine Begleitvelofahrer mehr möglich sind. Der erste Läufer hat nur den Haflinger vor sich. In Kirchberg, beim Saalbau, taucht der Läufer aus dem Wald auf und wird mit lauten Applaus und gejohte empfangen.

Kirchberg-Biberist-Gerlafingen

Bis Gerlafingen heißt die Strecke 'Emmendamm'. Der Läufer ist bis auf einige Punkte ganz alleine. Bisweilen hat es etwa zwei Dutzend Zuschauer unter einer Brücke die den Läufer mit großem Applaus begleiten. Plötzlich weht eine feiner Gestank aus dem Wald entgegen; man ist in der Nähe von Biberist - also nicht mehr lange bis Ende Emmendamm.



Streckenprofil des 100 Km Lauf von Biel

Gerlafingen-Gossliwil-Arch

Von hier aus geht's weiter auf meist ge-
teerten Straßen. Erwähnenswert ist das Re-
staurant in Gossliwil in der grossen Kurve.
Ab 2 Uhr Nachts gibt's hier herrliche Rösti
und Bratwürste oder Koteletts zu genießen.
Der Publikumsauflauf ist dem-
entsprechend. Ca. 3.30 Uhr ist der erste
Läufer ebenfalls hier. In Arch fängt's lang-
sam an zu Tagen.

Arch-Pieterlen-Biel

Bis Biel gehts meist auf Feldwegen weiter
und die sogenannte 'Gränchnerwiti'. Für
die ersten Läufer noch angenehm - gibt's
aber einen heißen Tag, so ist die Strecke
bis Biel mörderisch (fast kein Wald). Zwi-
schen ca. 5.00 und 22.00 Uhr treffen die
LäuferInnen in Biel ein.

Organisation und Funktionäre

Die Organisation des 100-km ist heute zu
einem immensen Ding angewachsen, das
ganzjährlich halbtags betreut wird. Ist der
letzte 'Hunderter' vorbei, so beginnt schon
die Organisation des nächsten (2-3 Wo-
chen nach Beendigung werden schon die
Ausschreibungen für den nächsten Lauf in
die ganze Welt versandt. Die Funktionäre
sind vorallem am Freitag und Samstag zu
hundertern im Einsatz. Dieses Jahr 800. Ich
fange an bei den Betreuern und Köchen im
Saaliguet; dies ist die Unterkunft, die am
Mittwochabend vor dem Lauf ihre Tore
öffnet. Die Läufer bekommen dort Unter-
kunft und ein Essen, das auf den Lauf und
die daraus resultierenden körperlichen
Strapazen abgestimmt ist. Im weiteren
braucht es Leute für die Nachmeldungen,
Start, Ziel, Rangverkündigung, Medaillen-
ausgabe. Die Jalonierung der Strecke für
die LäuferInnen und die vielen Begleit-
fahrzeuge (die müssen abseits der Lauf-
strecke geführt werden) wird durch die
GMMB gemacht wie auch der
Besenwagen (Begleitung des letzten Läu-

fers ab Oberramsern). Hinter dem letzten
Läufer werden die Jalons natürlich wieder
alle abgebaut. Der EVU Biel-Seeland und
Solithurn unterstützt die Lauforganisation
und Canal 3 (Lokalradio) mit ca. 40 Mit-
gliedern und technischen Hilfsmitteln in
Sachen Kommunikation für Information-
en, Sicherheit und Kontrolle. Auf der
ganzen Strecke finden wir die diversen Sa-
mariterverbände mit Posten zur Regenerie-
rung (Blasen an den Füßen, Massage, etc.)
sowie die diversen Sponsoren mit Kraftge-
tränken und - speisen. Für das leibliche
Wohl der Funktionäre ist wiederum eine
andere Equipe besorgt. Im weiteren sind
noch die örtlichen Feuerwehren und Poli-
zisten für den Parkdienst und reibungslo-
sen Verkehrslauf zuständig. Habe ich nie-
manden vergessen? Ich weiß es nicht -
aber Sie können sehen, wie aufwendig eine
Organisation für 24 Stunden Laufgesche-
hen ist.

Auftrag

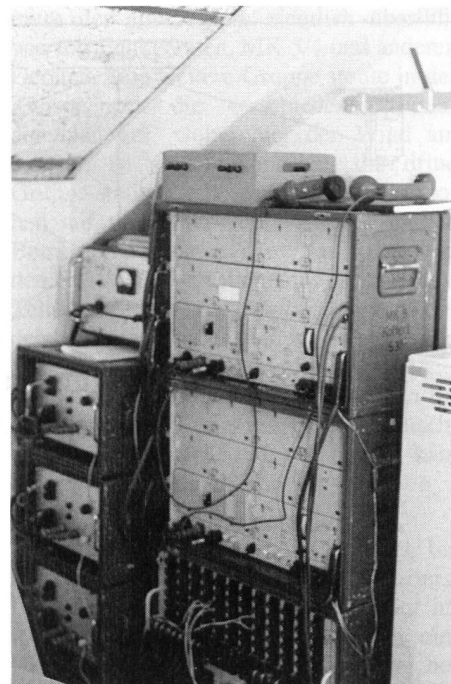
Der EVU Biel-Seeland stellt im Auftrag
des OK 100 Km Lauf von Biel die Ueber-
mittlung im Bereich Start/Ziel und Strecke
sicher. Er plant und bereitet die entspre-
chenden Uebermittlungseinrichtungen vor
und betreibt diese vor und während dem
Lauf. Der Auftrag umfasst insbesondere:

- Erstellen eines Verbindungskonzeptes
mit den erforderlichen Schemata und
Uebermittlungsdokumenten
- Bestellen und Sicherstellen des erfor-
derlichen militärischen und zivilen
Uebermittlungsmaterial inkl. der ent-
sprechenden Konzessionsbe-
willigungen
- Abbau und Rückgabe aller Uebermitt-
lungseinrichtungen nach dem Lauf

Uem Konzept Lauftage von Biel

Telefonnetz

Um die nötigen logistischen Zentren im
Eisstadion Biel und auf der Strecke mitein-



Im Uem Zentrum....

ander zu verbinden wird ein internes sowie
externes Telefonnetz aufgebaut. Zusätzlich
wird ein Telefaxnetz erstellt, wobei auf je-
dem Posten ein Telefax steht und im Uem
Zentrum ein Telefax für Eingang und ein
Telefax für Ausgang stehen.

Führungsnetz

Um die Verantwortlichen des OK's wäh-
rend des Laufgeschehens auf der Strecke
miteinander zu verbinden, erstellt der EVU
Biel-Seeland ein Führungsnetz. Auf dem
Weissenstein wird ein automatisches Re-
lais in Betrieb genommen, um jederzeit ei-
nen einwandfreien Funkverkehr zu ge-
währleisten. Die Funkgeräte werden
grundsätzlich nur auf Militärfahrzeugen
aufgebaut. Für die Fahrer muss das OK via
GMMB selber aufkommen.

Informationsnetz

Damit die Läufer und Zuschauer so schnell
und so genau als möglich über das Laufge-
schehen informiert werden können, wird
zusammen mit dem Lokalradio Canal 3 ein
Informationsnetz erstellt. Dabei kommen
folgende Mittel zum Einsatz:

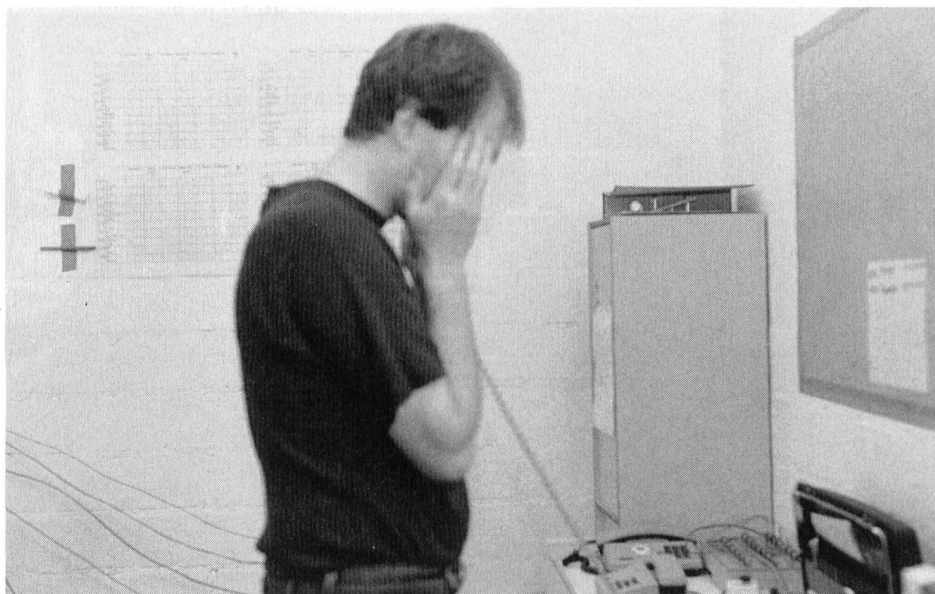
Lokalradio

Das Lokalradio Canal 3 macht eine grosse
Livesendung rund um das Laufgeschehen.
Schwerpunkte sind:

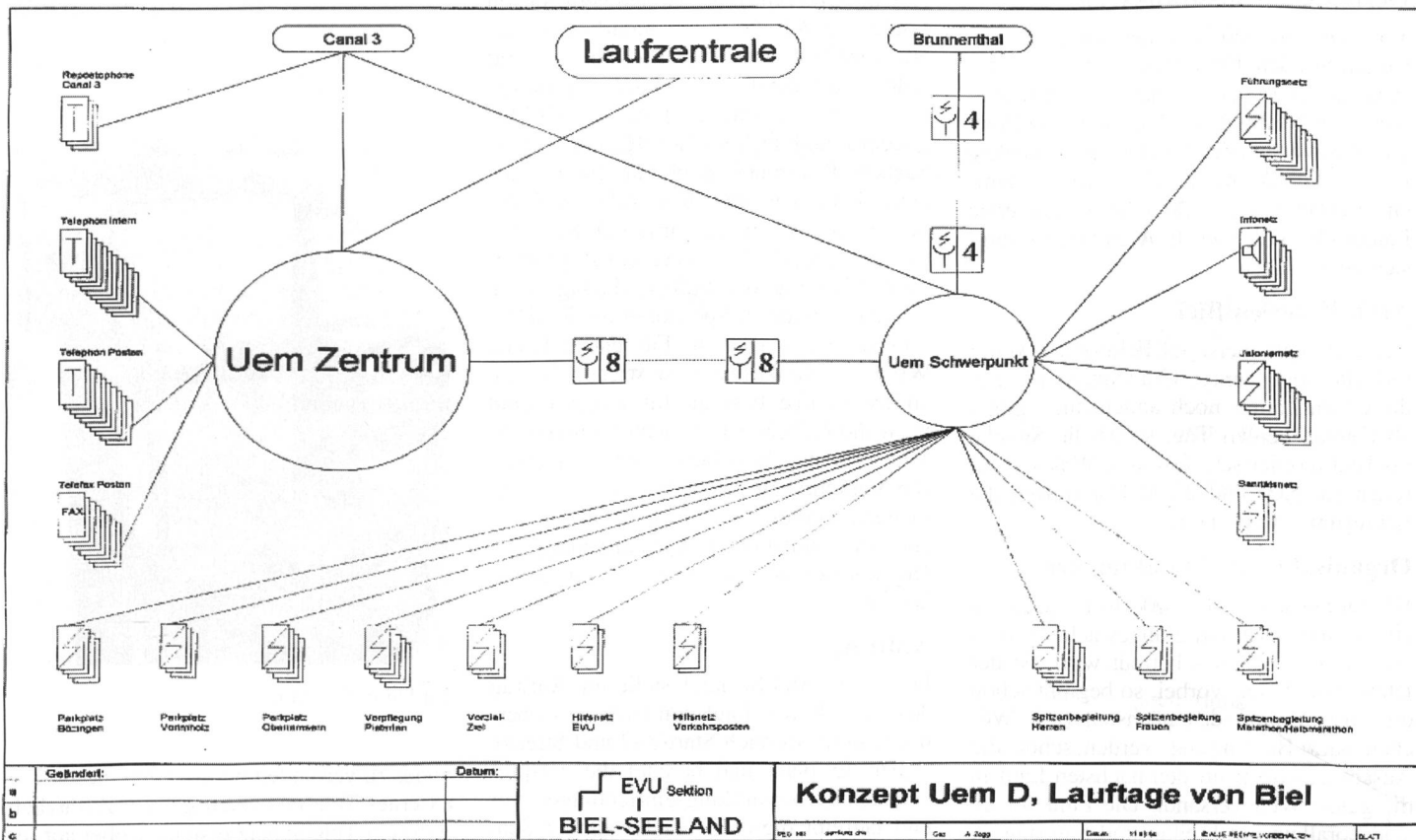
- Reportage vom Start
- Livereportagen von den Laufspitzen
Herren und Frauen
- Hintergrundberichte rund um den
Volksläufer

Lautsprecher

Um entlang der Strecke die Zuschauer bes-
ser und schneller informieren zu können,
wird ein Lautsprechernetz aufgebaut. An
drei Standorten wird die Laut-
sprecheranlage fest installiert. Um die üb-



Nach einer langen Nacht....



rigen Streckenteile optimal mit den Lautsprechern abzudecken, werden drei weitere Anlagen auf Fahrzeuge (Puch) aufgebaut. Diese drei Fahrzeuge rotieren nach einem genauen Zeitplan auf der ganzen Strecke. Für den Start des Volksmarathon und Halbmarathon wird ebenfalls ein Lautsprecherfahrzeug eine Stunde vor dem Start aufgestellt.

Infobulletins

Werden laufend durch die Laufzentrale erarbeitet und via Uem Zentrum und Fax an alle Medien und Aussenposten verteilt.

Jaloniernetz

Der EVU-Biel-Seeland erstellt und betreibt ein Funknetz, das von der GMMB benützt wird, um die Strecke zu jalonieren und zu dejalonieren. Zur Sicherung der nötigen Verbindungen wird ein automatisches Relais auf dem Weissenstein in Betrieb genommen.

Sanitätsnetz

Um der GMMB und der Laufzentrale ein Führungsinstrument für die Sanitätsfahrzeuge zur Verfügung zu stellen, erstellt der EVU ein Funknetz in dem alle San Pinz integriert sind. Damit die Aufmerksamkeit der Fahrer nicht immer dem Funk gelten muss, ist die Frequenz normalerweise still.

Uem Zentrum Biel

Im Uem Zentrum laufen alle wichtigen Kommunikationskanäle zusammen und werden entsprechend ihrer Dringlichkeit erfasst.

Das Uem Zentrum ist Triage für Meldungen von und nach der Laufzentrale und an-

derer Dienstleistungen der Organisation 100 Km Lauf Biel.

Uem Schwerpunkt

Um sichere Funkverbindungen zu gewährleisten, richtet der EVU Biel auf dem Weissenstein einen Uem Schwerpunkt ein. Dieser Schwerpunkt umfasst die Fernbetriebsstationen von Canal 3, der Laufzentrale und des Sanitätsnetz, die Relaisstationen des Führungnetz und Jaloniernetz.

Es werden sämtliche Funknetze überwacht und das Führungnetz und Sanitätsnetz aufgezeichnet. Allfällige Transitaufträge in andere Netze können via Uem Schwer-

punkt abgewickelt werden.

Die Verbindungen von und zur Laufzentrale/Uem Zentrum wird mittels einer Richtstrahlverbindung sichergestellt. Der Uem Schwerpunkt wird im übrigen durch die Sektion Solothurn betrieben und überwacht.

Uem Zentrum Brunnenenthal

Beim Ziel des Militärmarathon wird zugunsten der Zielorganisation Brunenthal ein Uem Zentrum eingerichtet.

Mittels Richtstrahl via Weissenstein nach Biel werden die nötigen Verbindungen sichergestellt.



Daniel Bläsi beim Einbau der Funkstationen SE 227 im Puch G



Lautsprecheranlage LVA 71 auf Puch G montiert

Kleinfunk

Für die verschiedenen Parkplatzorganisationen und Hilfsbetriebe werden verschiedene Kleinnetze mit SE 125 betrieben.

Material

Fast 2 Wochen vor dem Lauf wird das Material vom Zeughaus Lyss gefasst und im Materialmagazin im Eisstadion Biel gelagert.

Dank der guten Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Zeughaus wird das Material direkt ins Materialmagazin gebracht resp. dort abgeholt, wobei wir in diesem Jahr bei der Materialfassung von zwei Rekruten der GTM Schule Lyss unterstützt wurden. Folgendes Material wurde in diesem Jahr eingesetzt:

SE 412/ABC in Pinz; SE 412 A/
SE 412 (Lose)
SE 227; SE 125
Einbauausrüstungen für SE 227
Mikrotels zu SE 125 und SE 227
FBA 412
Gleichrichter GL- 64/1
Fk Ueberwachung 78
Richtstrahlanlage R 902
Lautsprecheranlage LVA 71
Telefonzentrale TVA 8/30
Telefonapparate T 70 und Flims
Telefax UF 210
diverses Kabelbaumaterial
KR59 Rollen
KR 83 Rollen
usw.

Aufbau

Fahrzeuge

Am Samstag vor dem Lauf werden sämtliche Fahrzeuge die mit Funk ausgerüstet sind zusammen mit 5 Mitgliedern der Militärmotorfahrer und 8 Mitgliedern des EVU Biel aufgebaut und die Funkgeräte einer Funktionskontrolle unterzogen. In

diesem Jahr wurden folgende Fahrzeuge mit einem SE 227 ausgerüstet: 2 San Pinz 6x6, 5 Pinz 6x6, 9 Puch G, 3 2DM und 2 Haflinger.

Uem Schwerpunkt Weissenstein

Am Donnerstag vor dem Lauf treffen sich 14 Mitglieder vor dem Materialmagazin, um über eine Tonne Material zu verladen, die dann auf den Weissenstein transportiert wird, wo wir dann auch auf die Mitglieder der Sektion Solothurn treffen.

Nach der Begrüssung gilt es zuerst das Material auszuladen und an die verschiedenen Arbeitsplätze zu verteilen, wobei das schwerste Material natürlich in den 2.Stock musste. Anschliessend wurde unter starken Windböen die ca 100 Km/h erreichten, in drei Gruppen gearbeitet.

Eine Gruppe kümmerte sich voll um die technischen Installationen im Betriebs-

raum der am Schluss ziemlich überfüllt war mit Funkgeräten, MK 5/4 und anderen Geräten, eine weitere Gruppe stellte in der Zwischenzeit die verschiedenen Funkantennen auf, wobei hier der Wind am meisten zu schaffen machte, die dritte Gruppe stellte die beiden Richtstrahlstationen auf und baute die F4-Kabel in den Betriebsraum. Nach dem Aufbauen und den Funktionskontrollen kam der schönste Teil, der gemütliche. Wir begaben uns auf den hinteren Weissenstein wo uns, wie alle Jahre wieder ein gutes Fondue erwartete.

Bei Käse und Wein wurden die letzten Informationen und erfahrungen ausgetauscht sowie viel gelacht. Leider allzu früh kam der Zeitpunkt heimzukehren.

Uem Zentrum Kunsteisbahn Biel

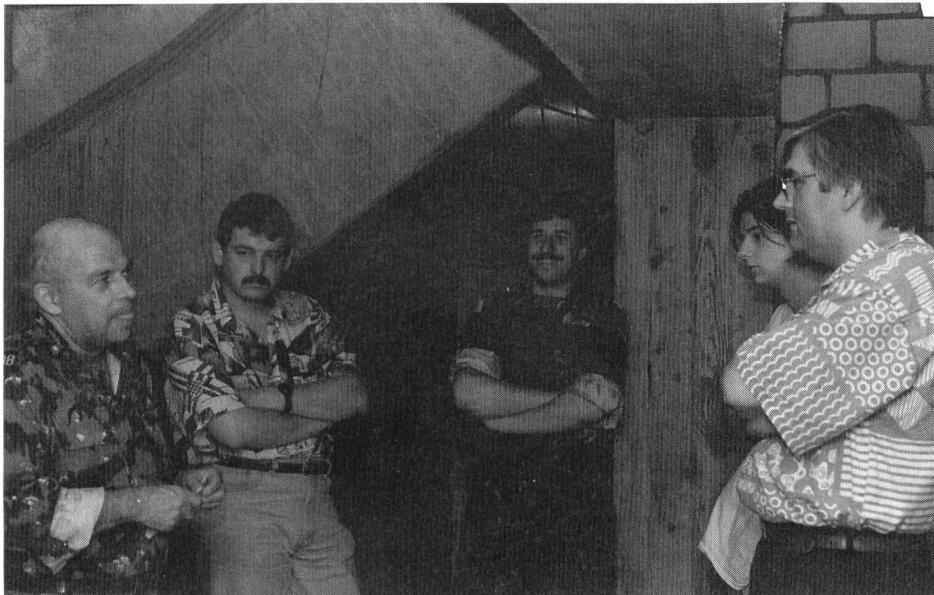
Freitag 08.00 Uhr, noch 14 Stunden bis zum Start des diesjährigen Hunderters. Langsam treffen die ersten Mitglieder im Restaurant Treff tzum Morgenesen ein. Hier wird nochmals der heutige Tag besprochen und die Aufträge bis um 18.00 Uhr verteilt.

Im Uem Zentrum gilt es, die Faxgeräte zu programmieren sowie alle Telefonleitungen auszutesten. Im Materialmagazin werden alle SE 125 angeschrieben und bereitgestellt bis sie abgeholt werden, sowie das Material bereit zustellen das am Nachmittag auf die einzelnen Posten verteilt wird. Ebenfalls gilt es die Richtstrahlstrecke von Biel auf den Weissenstein aufzubauen und in Betrieb zu nehmen.

Der Nachmittag wird dazu genutzt nochmals die Lautsprecher auszutesten und die Uebertragungstechnik von Canal 3 einzubauen. Danach zieht sich jeder mehr oder weniger zurück um sich möglichst gut auf die Nacht vorzubereiten. Um 19.00 Uhr bei der Befehlsausgabe trifft man sich dann zum letzten Mal um in die längste Nacht von Biel zu gehen.



v.l.n.r. Philippe Devaux, Anouk Parel, Sylvain von Allmen



Besuch vom ZV v.l.n.r. Häberli Max (Chef Uem D), M. Halter (ZV-Mitglied), Andreas Zogg (Chef Funk), Riedener junior, H. Riedener (ZV-Mitglied)

Der 36. Hunderter 1994

Um 22 Uhr starteten 2739 LäuferInnen (von 2913 gemeldet). Der 2740te war 2 Stunden früher ganz alleine gestartet, da er am Samstagnachmittag an einer Hochzeit in Deutschland teilnehmen musste. Genau um 22 Uhr fiel gerade kein Regen; ein paar Minuten später goss es wiederum in strömen.

Während der Nacht wurden die Schauer immer weniger und am Samstag war es den ganzen Tag bis 21 Uhr fast trocken. Nach Km 38 war Hans Brönnimann 2 Minuten früher angekommen als Wanner Adrian, gefolgt vom späteren Sieger Sommer Michael. Bei den Damen hatte die spätere Siegerin - Birgit Lennartz aus D, 12 Minuten Vorsprung.

In Bangerten führten Wanner mit Engeler und Vogel die Spitze an, noch 1 Minute vor dem späteren Sieger. Lennartz Birgit führte schon mit 18 Minuten. Ebenfalls in Bangerten hatten in der Militärpatrouille die Spanier die Nase vorn (wie üblich). In Kirchberg hatte sich der spätere Sieger an die Spitze gelaufen - 2 Minuten Vorsprung. Birgit Lennartz kam 22 Minuten vor Adler Ursula in Kirchberg an.

Die Spanierpatrouille führte mit 18 Minuten Vorsprung. Gerlafingen (nach dem Hot-schi-ming-pfad): Sommer rannte 2 Minuten früher durch den Posten als die folgenden Läufer. Ca. 40 Minuten später folgte die erste Militärpatrouille (E); 1 Stunde später die erste Frau. Gossliwil; der letzte Posten vor dem Ziel. 03.39 Uhr geht's auch hier los; Sommer Michael - 2 Minuten vor Engeler (mehrmaliger Sieger). Ca. 50 Minuten später unsere Spanier; eine halbe Stunde später die erste Frau. Endlich Biel! Nach 6.56.26 hat Sommer Michael ,aus Schwaikheim - D, Biel wieder erreicht.

Ca. 8 Minuten später auch Engeler Markus

aus Tichterwil, 5 Minuten später Kramer Markus aus Dietikon.

Nach knapp 8 Stunden erreicht die erste Patrouille Biel: Donose Valiente und Arroya Sanchez aus Spanien. Birgit Lennartz folgt ihnen nach 40 Minuten; 7 Minuten später Alder Ursula aus Wald - weitere 7 Minuten später Schneider Irene aus Basel.

Neben dem originalen 100-km Marsch inklusive internationalem 100km Militärpatrouillenlauf gab es noch 4 weitere Disziplinen: Internationaler Militärmarathon (Biel-Brunenthal 42,195km gestartet um 22 Uhr mit allen anderen Läufern), der von Rumänien I gewonnen wurde mit einer Gruppenzeit von 11h 04 min 20 sek (bei 5 Gruppenmitgliedern) gefolgt von Schweiz I mit 11.16.08 und Schweiz II mit 11.50.04.

Im Weiteren fand noch ein Volksmarathon (gestartet am Samstag um 08.00 Uhr in

Kirchberg; Ziel in Biel), ein Halbmarathon (gestartet am Samstag um 17.00 in Biel nach Biel) sowie ein Erlebnislauf (von 19,5 km von Biel nach Biel gestartet am Samstag zwischen 8 und 12) statt.

Bei dieser Auswahl - vielleicht ist auch etwas Interessantes für Sie mit dabei!

Sie haben ja bemerkt - einmal muss man in Biel gewesen sein!

Eindrücke von der Mannschaft auf dem Spitzenfahrzeug

Seit 21.00 Uhr warteten wir im Startraum auf dem Pinzgauer, geschützt vom Regen und Wind. Um ca. 21,30 Uhr gaben wir den begleitenden offiziellen Velofahrern ihre SE 125 Funkgeräte.

Mit diesen Funkgeräten wird dem Beifahrer die entsprechenden Aenderungen an der Spitze bekanntgegeben. Dieser leitet sie dann weiter, mittels SE 227, an den Reporter von Canal3 der die entsprechenden Infos live am Radio reportiert. Um genau 22.00 Uhr ertönt der Startschuss und so beginnt auch für uns zwei Funker die eigentliche Aufgabe an diesem 100er.

Am Anfang hatten wir zu unserem Uem Schwerpunkt auf dem Weissenstein keinen Kontakt, da dort oben in diesem Moment ein schlimmes Gewitter tobte. Trotz der schlechten Witterung hatten es viele Zuschauer entlang der Strecke, die die Läufer tatkräftig anfeuerten.

Die ganze Nacht hat es geregnet. Auf dem Pinzgauer wurde es langsam kühl. In Kirchberg fängt der bekannte Emmendamm an, wobei hier die Läufer ganz ohne ihre Begleiter auf sich angewiesen sind. Der eine Funker vom Spitzenfahrzeug und der Chef der Velofahrer zügeln nun ihr Fahrzeug und legen den Emmendamm auf einem Haflinger zurück. Der Funker sitzt hinten drauf und gibt dem Fahrer Anweisungen, ob er schneller oder langsamer fahren muss. Gleichzeitig muss er jeweils



Andreas Spring, Chef Bau (Strecke)

einen eventuellen Führungswechsel per SE 227 zum Fahrzeug von Canal 3 melden. Um ca. 05.30 Uhr kam der erste Läufer ins Ziel und die Funker hatten nun Gelgenheit, ein gutes Frühstück einzunehmen.

Eindrücke der Mannschaft auf dem Spitzenfahrzeug Damen, "FEMINA"

Freitagnacht: Die Nacht der Nächte! Während dem Lauf begleitete unsere Mannschaft mit dem Fahrzeug und drei Velofahrern die Spitze der Frauen. Unsere Aufgabe war, dem Radio Canal 3 die Spitzenpositionen der Läuferinnen zu beschaffen, mit Zeitabständen usw. Nach der sehr hektischen Nacht, gönnten wir uns, nachdem die Frauen im Ziel eingetroffen waren, eine Runde Schlaf, danach galt es das Fahrzeug zu retablieren.

Eindrücke der Funkstation "Media" welche mit Radio Canal 3 unterwegs war

Name der Funkstation: "Media", Besatzung: 1 Fahrer, 1 Reporter Canal 3, 1 Funker.

Auftrag während des Laufes war.:

- Mitfahren an der Spitze der Herren, die aktuelle Reihenfolge der Spitzenläufer an der Reporter weiterleiten.
- Meldungen die vom offiziellen Spitzenfahrzeug "Mistral" kommen oder direkt von der Gruppe der offiziellen Begleiter (ausgerüstet mit einem Funkgerät SE 125 und einem Fahrrad) kommen, an den Reporter weiterleiten.

Unsere vordringlichste Arbeit war es, die Spitze der Läufer im Auge zu behalten, ohne das wir anderen Läufern im Wege standen. Dass dies nicht unbedingt eine einfache Sache ist, stellte sich während dem Lauf heraus. Doch im grossen und ganzen schafften wir auch diesen Teil unserer Aufgabe.

Danken

Danken möchten wir all jenen, ohne deren Mithilfe dieser Anlass von uns nicht durchgeführt werden könnte. Danken möchten wir auch den Verantwortlichen des Zeughauses Lyss, der KMV und der TELECOM Biel, sowie aus dem Bundesamt der Uebermittlungstruppen den Herren

Rippstein und Baumgartner, die sich die Zeit nahmen und uns einmal während dem Anlass besuchten.

EVU Sektion Biel- Seeland

Andreas Zogg, Anouk Parel, Barbara Herren, Andreas Spring, Philippe Devaux, Silvain von Allmen, Markus Fischer

